Die Grossmutter : eine Erzählung aus dem alten Böhmen [Bozena Nemcova]

Autor(en): **Gringer, Salomé**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **8 (2000)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bozena Nemcova

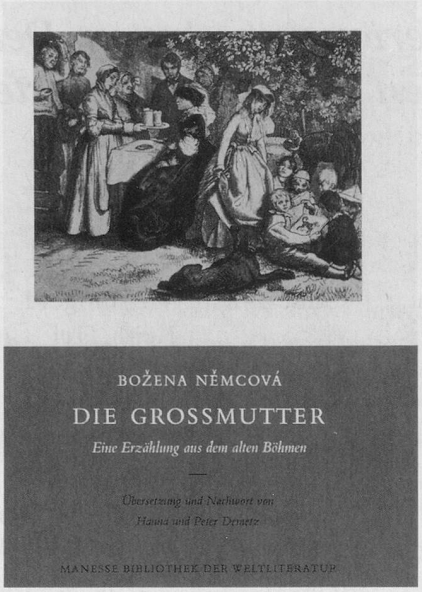
«Die Grossmutter» Eine Erzählung aus dem alten Böhmen

*Salomé Gringer

Das Buch gilt als das populärste Prosawerk der tschechischen Literatur schlechthin. Seinen ungewöhnlichen Erfolg verdankt es vor allem der Titelgestalt, der volkstümlich gewordenen Babicka Magdalena Novotona, die in ihrer warmherzigen Güte, ihrer schlichten Weisheit und selbstverständlichen Naturverbundenheit eine der schönsten Frauengestalten der Weltliteratur ist. Ort der nicht sehr ereignisreichen Handlung ist das Dorf Ratiborice am Fuss des Riesengebirges, wo die Familie Prosek beheimatet ist. Da die Proseks im Dienst des örtlichen Grundherrn stehen und den grössten Teil des Jahres in Wien verbringen müssen, holen sie die Grossmutter zur Versorgung der vier Kinder und der Wirtschaft ins Haus. Nur beiläufig erfahren wir, dass das Leben der Grossmutter bislang nicht mit viel Glück gesegnet war, dass ihr Mann, ein in den preussischen Heeresdienst gezwungener Handwerker, früh starb und sie sich mit ihren drei Kindern allein durch ein sorgenschweres Dasein kämpfen musste. Jetzt aber wirkt sie im Haus der Tochter, das durch sie zu einer Stätte der Ruhe und Geborgenheit wird.

Dieser idyllischen, aber unsentimentalen Erzählung aus dem ländlichen Böhmen der zwanziger Jahre des 19. Jahrhunderts liegen idealisierte Jugenderinnerungen und langjährige volkskundliche Beobachtungen der Autorin zugrunde. «Die Grossmutter» ist kein Roman mit fester innerer oder äusserer Form. Es sind 18 episch lose miteinander verbundene Bilder aus dem ländlichen Alltag.

Wie Bozena Nemcova einmal sagte, entstand das Buch aus einer Reaktion auf persönliches Erleiden schwerster Not: «Ich flüchtete in dieses einsame Gehöft in dem kleinen Tal zu Füssen der lieben Grossmutter,



und als ich ihre verständigen Worte hörte, ihre Lieder und Märchen, als ihr liebes Bild vor mir stand, war ich der Meinung, wieder ein Mädchen zu sein, ich lief fröhlichen Sinnes durch die Wiesen, den Wald und den Hain, besuchte alle diese lieben Seelen und vergass dabei die ganze übrige Welt mit allen ihren Sorgen.»

So entstand, aus Protest gegen die Wirklichkeit, eine verklärte Rückschau auf die glücklichen Kinderjahre voll Optimismus und Heiterkeit. Charakteristisch sind die idealisierenden und romantisierenden Züge und eine bewusste Typisierung der Gestalten. Nemcovas Einfluss auf Technik und Stil des tschechischen Realismus war beträchtlich. Ihr Roman wurde in nahezu alle europäischen Sprachen übersetzt. Die «Grossmutter» inspirierte insbesondere die bildenden Künste und gehört zu den wichtigsten Werken der nachromantischen Epoche der tschechischen Literatur.

Bozena Nemcova ist eine der bedeutendsten tschechischen Schriftstellerinnen. Sie gehört zu den Pionierinnen der Frauenemanzipation im Böhmen des 19. Jahrhunderts. Das Buch «Die Grossmutter» zählte nicht nur zur Lieblingslektüre von Franz Kafka. Es ist bis heute ein Standardwerk der tschechischen Literatur. Der Grund für diesen ungebrochenen Erfolg mag wohl darin liegen, dass die Autorin in verständlicher Sprache das Leben von Menschen aus dem tschechischen Volk beschrieb. Mit der «Grossmutter» hat die allein erziehende Mutter von drei Kindern eine Frauenfigur geschaffen, die charakterisiert wird durch Weisheit, Gerechtigkeit und eine allumfassende Liebe.

Bozena Nemcova, geb. Barbora Panklova, 4. Februar 1820 (Wien) bis 21. Januar 1862 (Prag), verbrachte ihre Jugend unter der Obhut der Grossmutter in Ratiborice, wo ihre Eltern als Dienerehepaar bei der Herzogin von Sagan arbeiteten. 1837 heiratet Nemcova den wesentlich älteren Zollbeamten Josef Nemcova, sie führten eine sehr unglückliche Ehe. 1842–45 geriet Nemcova in Prag in einen Kreis feingeistiger Männer, die sie mit den zeitgenössischen literarischen Ideen und Strömungen bekannt machten. In den folgenden Jahren wechselte sie häufig ihren Wohnsitz, hielt sich 2 Jahre in Taus auf, wo sie Märchen sammelte und nationalaufklärerisch wirkte. Als ihr Mann nach Ungarn versetzt wurde, kehrte Nemcova 1850 mit den vier Kindern nach Prag zurück. Krankheit und finanzielle Not, der Tod des ältesten Sohnes und tragische Beziehungen zerstören frühzeitig ihr Leben.

Bozena Nemcova
«Die Grossmutter»
Eine Erzählung aus dem alten Böhmen.
6. Auflage 1993, 442 Seiten
Manesse-Verlag Zürich
Fr. 36.–
ISBN 3-7175-1308-7

**Salomé Gringer ist Mitarbeiterin von Pro Senectute Kanton Zürich*